

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes. Postamt: Dr. R. R. R., Dresden.

Legungpreis einschließlich Bringerlohn monatlich 18,00 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 54,00 M., unter Kreuzband für Deutschland monatlich 15,00 M., Einzelnummer 1,00 M.
Schiffleitung: Zeitungslager 10. Tel. 25261.
Geschäftsstelle: Zeitungslager 10. Tel. 25261.
 Bei Aufträgen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Nr. 87 Dresden, Mittwoch den 12. April 1922 33. Jahrg.

Der Kampf in den Kommissionen

Genauer Sonderbericht:
 Genua, 12. April, 3 Uhr vormittags. Auch der Dienstag brachte erstarrte Bemühungen Englands und Italiens, die Konferenz zu einem positiven Ergebnis zu führen. Die Bildung einer Kommission, die getrennt vorkommen würde, gab den englischen und italienischen Delegationen mehrfach Gelegenheit, vermittelnd einzugreifen. Unterdessen arbeitet dagegen Frankreich konsequent darauf hin, den Beteiligten

gegenüber zu rücken.
 Die Kommission ist, ob sich die von französischer Seite eingeschlagene Taktik durchsetzen wird. Man hört immer wieder, daß die englische Regierung das russische Problem zu sehr am Herzen liegt, als daß sie einer gescheiterten Expedition werben auf die Fortsetzung der Konferenz keinen Wert legt.

Die russische Frage
 Auch der Gesamtkonferenz verleiht das Gepräge geben. England hat der Unterkommission des ersten allgemeinen Ausschusses eine umfangreiche Denkschrift über den Wiederaufbau Rußlands vorgelegt, die auf alle Einzelheiten eingeht. Da die russische Delegation einige Zeit zum Studium der englischen Denkschrift verlangt, wird erst am Donnerstag mit der Behandlung des Wiederaufbaus

in Deutschland ist jetzt durch diese Besprechungen genötigt, die bisher geübte abwartende Haltung, die Rücksichtnahme entbehren, durch eine aktive Politik zu ersetzen. Die Frage der deutschen Kriegsschadigung an Rußland, die in der englischen Denkschrift nicht zu unseren Gunsten beantwortet worden sein soll, fordert schon eine Reueinstellung entgegen der bisherigen Stellungnahme. Es ist kein Fehl daraus zu machen, daß die Konferenz mit dem Beginn der Beratungen über Rußland in ein entscheidendes Stadium getreten ist. Von dem Ergebnis dieser Verhandlungen wird das endgültige Ergebnis maßgeblich beeinflusst.

Die Beratung der Finanzkommission
 In der Unterkommission zur Beratung russischer Fragen ist am Mittwoch die Finanzkommission mit P. M. H. G. und E. M. S. sowie die Wirtschaftskommission mit F. G. und E. M. S. als Hauptdelegierten zusammengekommen.

Die Abstrichfrage
 London, 12. April. Der Chefredakteur der Times, William Beech, drückt seinem Blatt aus Genua: Dem Beschlüsse Tschitscherins, die Grundfragen von Genua anzunehmen, seien eingehende Verhandlungen zwischen den Politikern und den Ministern vorgegangen. Der Versuch, die Abstrichfrage zu lösen, soll sowohl die Italiener als auch die Briten: Abordnung übertracht haben. Die Robert Gorne hat, wie weiter oben berichtet wird, den Vertretern der britischen Presse am Dienstag morgen seine Meinung ausgedrückt, daß es möglich sein werde, von allen in Genua vertretenen Nationen die endgültige Zustimmung zu verlangen, sich während eines bestimmten Zeitraumes aller gegenseitigen Angriffe zu enthalten. Gorne schloß die Aussicht gewesen zu sein, die erste Kommission sei etwas früher als der Völkerbund, abgesehen von ihm in keiner Weise

Die Rüstungsfrage
 Paris, 12. April. Der Sonderberichterstatter des Echo de Paris will erfahren haben, daß Lloyd George seinen Verstand

Die Rüstungsfrage von 10 Jahren
 Der Bericht der Kommission über den Wiederaufbau von Genua enthält die Beschlüsse der Kommission, die in Genua einberufen wurde. Der Bericht sei fertig redigiert und werde baldig veröffentlicht werden. Lloyd George werde seinen Vortrag vorbringen

lassen bleiben und in Genua eine Anrede über die allgemeine Abrüstung vornehmen. Aber auch er solle dazu auffordern, sich gegenständig.
 Für 10 Jahre ihre Grenzen zu gewährleisten, hoffe er, allen Kräften, die in Europa für die allgemeine Abrüstung arbeiten, einen ungeheuren Stachel zu geben. Da die Abrüstung nicht notwendig sei, die deutsche nur theoretisch vorgegeben und die englische bereits ausgeführt worden sei, werde sich das ganze Unternehmen nur gegen Frankreich richten. Frankreich solle eben der notwendigen Kräfte zur Durchführung der Verträge beraubt werden.

Vorschläge der Russen
 In der Eröffnungs Sitzung führte der russische Volkskommissar
Tschitscherin
 aus: Die russische Delegation schreibe die größte Wichtigkeit dem ersten Punkte der Genua-Resolution zu, der die gegenseitige Anerkennung der verschiedenen Wirtschaftssysteme sowie der verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Formen verhandelt, die in den verschiedenen Ländern bestehen. Er sei nicht mit der Absicht nach Genua gekommen, ihre eigenen Theorien zu betonen, sondern, um praktische Beziehungen mit allen Nationen, mit Industrie- und Handelskreisen anzuknüpfen, und zwar auf der Grundlage der Gegenseitigkeit unter gleichzeitiger voller Anerkennung des Problems der ökonomischen Umgestaltung der Welt. Die wirtschaftliche Erneuerung Rußlands erscheine als unabdingbare Notwendigkeit für die wirtschaftliche Erneuerung der Welt. Rußland sei bereit, sich bereit, mit allen Mitteln seiner Macht zur Lösung der Aufgaben der Konferenz beizutragen. Die Mittel Rußlands seien nicht unbedeutend. Es sei bereit, in Anbetracht der Bedürfnisse der weltwirtschaftlichen Entwicklung und der politischen Kräfte der Welt seine Grenzen zu öffnen und die Schaffung internationaler Transportwege zu ermöglichen. Es sei bereit, der Kultur Millionen von Dollar zur Verfügung zu stellen. Es sei bereit, Konzeptionen zu erstellen, und zwar Kohlen-, Erdöl- und Mineralgruben-Konzeptionen für seine unendlichen Bodenschätze, besonders in Sibirien, sowie Konzeptionen aller Art auf dem Gebiete der sowjetrussischen Republik von Rußland.

Resolution von Genua grundlegend
 an, indem sie sich das Recht vorbehalt, ihrerseits nachträgliche Vorschläge zu machen. Das Werk der ökonomischen Umgestaltung Rußlands würde aber dergestalt sein und auf einen falschen Weg geraten, wenn die ökonomisch mächtigen Nationen, statt die notwendigen Vorbedingungen zu schaffen, zur ökonomischen Wiederbelebung Rußlands beizutragen und seine Zukunft in der Welt zu gewährleisten, es unter der Wucht ihrer Ausprüche und ihrer Macht wirren würden. Es würden alle Anstrengungen vergebens sein und bleiben, solange über Rußland und der Welt die Gefahr neuer Kriege schwebt, die noch verheerender sein würden, als der vergangene Krieg.
 Die russische Delegation beabsichtige, der Konferenz Vorschläge zu unterbreiten, die auf eine Einschränkung der Rüstungen bezügelten, um die Schwere des Militarismus zu erleichtern unter der Bedingung, daß die Einschränkungen sich auf die Menge aller Rüstungen bezügelten und die Kriegsmittel ergänzt würden durch ein unbegrenztes Verbot der Herstellung giftiger Gase sowie des Luftkrieges, die als barbarische Waffen anzusehen seien, sowie der Anwendung von Hypertonischen gegen die feindliche Bevölkerung.
 Es bestrebe sich von selbst, daß Rußland von sich aus bereit sei, die Einschränkung der Rüstungen vorzunehmen unter der Bedingung, daß die nötigen Verfügungen gegen jede Feindhandlung in seine inneren Angelegenheiten geschaffen würden.
 Die Herstellung des Friedens müßte das Werk eines Weltkongresses werden, der auf der Basis der Gleichberechtigung aller Völker und der Anerkennung des Selbstbestimmungsrechtes begründet sein müßte.
 Die Beschlüsse dieser Konferenz könnten in keinem Falle in die Tat umgesetzt werden durch Zwang, sondern nur durch den freien Willen aller Beteiligten. Die russische Regierung sei selbst geneigt, die auswendigen Verträge zwischen den Völkern, die die internationalen Beziehungen regeln, anzunehmen und an einer Revision der Satzungen des Völkerbundes teilzunehmen, damit dieser in eine wirkliche Effektivität

verwandelt werde, ohne Überforderung des einen durch das andere, ohne die jetzige Teilung zwischen Siegern und Besiegten. Die internationalen Konferenzen würden sich auch für die Beseitigung der Weltlage einsetzen. Ein Mittel, die Weltwirtschaft zu stabilisieren, könnte die Verteilung der Goldreserven werden, die in den verschiedenen Ländern vorhanden seien, ohne daß die Interessen derjenigen Länder geschädigt würden, die gerade jetzt Gold besitzen. Diese

Wiederbelebung der Goldreserven
 hätte zusammenhängend mit einer rationalen Verteilung der Industriereserven und der Verteilung der Reserven, wie Lloyd George sagte, zu gelangen. Tschitscherin schloß, er habe nur die Grundlinien der Vorschläge gezeichnet, die die russische Delegation einbringen würde, wenn ihr der Fall dazu geboten würde. Sie sei bereit, alle schriftlichen Vorschläge zu unterbreiten, die von anderen Ländern in diesem Sinne gemacht

Der Zwischenfall Tschitscherin-Barthou
 Als de facto nach der Rede Tschitscherins die Sitzung schließen wollte, erhob sich zur allgemeinen Überraschung

Barthou, um sich entgegen den eigenen Erwartungen Tschitscherin zu widersetzen. Nach dem ruhigen Verlauf der Sitzung entstand plötzlich eine leidenschaftliche Diskussion. Der französische Abgeordnete Barthou sprach Tschitscherin das Recht ab, Argumente in die Diskussion zu werfen, die von vornherein von der Tagesordnung ausgeschlossen seien. Die Beschlüsse von Genua seien keine ständige Weltkonferenz vor und sie verpflichteten niemand, da sich Frankreich schon den Plänen dieser Konferenz widersetzen müsse. Rußlands müsse er endgültig gegen diese Anregungen protestieren und ebenso energisch müsse er protestieren gegen die Antwortung der Abrüstungsfrage durch Tschitscherin. Man könne eine solche Diskussion nicht gestatten. „Ich erkläre mit aller Bestimmtheit“, sagte Barthou, „daß, falls die russische Abrüstung damit bestehen sollte, die Abrüstung zu erklären, die Konferenz nicht nur auf die Vorbehalte und auf die Proteste, sondern auch auf die unbedingt endgültige und bestimmte Weigerung der französischen Abrüstung stehen würde. Diese Haltung werden wir auch in den Kommissionen einnehmen, falls irgendwo Vorkommen diese Diskussion zulassen würde. Es gibt Fragen, auf die wir unbedingt Nein sagen müssen.“
 Nur einige Delegierte stimmten Barthou zu. Der Beifall der französischen Journalisten wurde auf der anderen Seite mit Tschitscherin erwidert. Lloyd George hatte sich abgezogen, während die übrigen Teilnehmer unbeeindruckt zugehört hatten.

Lloyd George vermittelt
 In diesem Augenblick erbat Lloyd George das Wort: und rettete die Situation durch eine sehr gut improvisierte Rede, in der er sich bemühte, durch guten Humor eine verständliche Stimmung wiederherzustellen. Er sagte: „Ich bin überzeugt, daß es ein Verstummen wäre, gewisse Fragen aufzumerken. Ich glaube, daß Tschitscherin die erwähnte Frage nicht als Bedingung, sondern als einen allgemeinen Vorschlag aufwarf. Nichts führe leichter zu einer Explosion, als eine Friedenskonferenz. (Lachhafter Beifall und Heiterkeit.) Ich bestritte die große Nützlichkeit der Bemühungen der russischen Delegierten nicht, die jedoch von der Tagesordnung ausgeschlossen werden muß, um den Abschluß der Arbeiten der Konferenz in einigen Wochen erkennen zu können. Wenn man der Konferenz einen unversöhnlichen Charakter gibt, so befürchten wir, daß wir zu keinem Abschluß kommen. Tschitscherin würde von solchen abstrakten und langwierigen Fragen absehen. Mit der richtigen Tagesordnung ist bereits genug Arbeit zu vollbringen. Wir werden auch Fragen nicht anhören können, in denen auch Amerika etwas zu sagen hat.“
 Nach der Abrüstung bemerkte Lloyd George:
 „Wenn die Konferenz zu keinem guten Ergebnis führt, das eine Beschränkung der Rüstungen möglich macht, so ist sie nutzlos. Bevor man aber die Abrüstung erklärt, muß der Friede hergestellt sein, den auch diese Konferenz bezweckt. Wenn man sich verweigert und allseitig guter Willens herrscht, wird man später auch über die Abrüstungsfrage sprechen können.“
 Auf jeden Fall wird die Frage jetzt vom Völkerbunde geprüft. Wenn dieser Organismus nicht stark genug ist und die Frage nicht bewältigen kann, so muß er verläßt werden.“
 Lloyd George erntete begeisterten Beifall, an dem sich auch die Russen lebhaft beteiligten. Barthou und der deutsche Reichskanzler blieben unbeweglich.
 Über die endgültige Beilegung des Konflikts durch die geschickte Geschäftsführung des Präsidenten de Facta haben wir bereits berichtet.

Das Programm Lloyd Georges
 Lloyd George sagte in seiner Rede: Die Ergebnisse dieser Verhandlung werden in gutem und bösem Sinne eine ungeheure Wirkung auf das Schicksal nicht nur Europas, sondern der ganzen Welt haben. Wir treffen hier auf dem Höhe völler Gleichheit zusammen, aber indem wir dies tun, müssen wir die Gültigkeit der Bedingungen anerkennen, die bisher von allen zivilisierten Nationen anerkannt worden sind.
 Die erste ist, daß, wenn ein Land Verpflichtungen gegenüber einem anderen Lande über dessen Staatsangehörigen übernimmt, es seine Verpflichtungen nicht verweigern darf wegen einer Veränderung des Regimes. Die zweite ist, daß es keine Kriege gegen die Einrichtungen eines anderen Landes führen darf. Die dritte ist, daß keine Nation einen Angriffskrieg gegen das Gebiet einer anderen unternehmen darf, die vierte, daß die Staatsangehörigen jedes Landes das Recht haben, unparteiische Rechtsprechung vor fremden Gerichten zu finden. Diese Bedingungen sind in Genua festgelegt worden und